

August 2026

Thea Hong im Interview

***Thea Hong** ist studierte Musikpädagogin und führte musikwissenschaftliche Forschungen in Seoul durch. Heute lebt sie in Hamburg, wo sie als Projektmanagerin arbeitet. Ihre Leidenschaft für K-Dramen, koreanische Mythologie und Geschichte spiegelt sich in ihren Werken wider.*



© Thea Hong

Du bist Koreanerin und Hamburgerin – wenn uns jemand den Korea-Hype erklären kann, dann du! Was macht K-Dramen, K-Pop und den ganzen K-Kosmos aus?

Meiner Meinung nach ist es ein rundes Gesamtpaket. Egal ob Fashion, Musik, Film, TV oder Tourismus - alles wirkt nahbar, menschlich und bezieht immer die Fans mit ein. Ich glaube auch, dass der sogenannte Female Gaze gerade im K-Drama und K-Pop Bereich zum Erfolg beiträgt. Denn viele Inhalte entstehen aus diesem Blickwinkel und besonders weibliche Fans fühlen sich dadurch verstanden und geschätzt. Außerdem sind Kulturschaffende extrem nah an ihren Fans dran und reagieren unglaublich schnell auf Feedback - der bekannte koreanische Ausdruck „bballi, bbali“ (schnell, schnell) kommt schließlich nicht von ungefähr. Mir ist wichtig zu sagen, dass meine koreanische Kultur kein Trend ist, sondern eine kulturelle „Soft Power“, die Menschen mittlerweile weltweit miteinander vernetzt.

Deine Leidenschaft für K-Dramen spiegelt sich auch in deinen Büchern wider. Was liebst du persönlich am koreanischen Erzählstil?

Ich liebe es an koreanischen Geschichten, dass sie die gesamte Bandbreite an menschlichen Emotionen zeigen und eine wunderbare Balance haben: Man kann in einer Sekunde lachen, im nächsten Augenblick zutiefst berührt sein. Lesende und Zuschauende auf eine emotionale Achterbahn mitzunehmen, sie mit allen Charakteren mitleiden und mitfreuen zu lassen, das liebe ich.

In deiner Dilogie *Prinzessin der tausend Diebe* finden wir unter anderem Tropes wie *Forced Proximity* oder *Reverse Grumpy meets Sunshine*. Gibt es typische K-Drama-Tropes, die dich beim Schreiben inspirieren?

Es ist tatsächlich ein Trope, der erst neu in koreanischen K-Dramas aufgetaucht ist, aber dafür immer populärer wird, nämlich Female Rage. Es kann nicht genügend wütende Frauen geben, die sich ihre Softness bewahren, indem sie sich selbst und ihre Lieben beschützen.

Der Auftakt deiner neuen *Raising-Evil-Reihe* erscheint im November und spielt in einem magisch-historischen Korea-Setting. Was fasziniert dich an der koreanischen Mythologie und Geschichte?

Ich bin mit koreanischen Mythen und Legenden aufgewachsen – die Geschichten, die mir meine Eltern erzählt haben, haben mich von klein auf begleitet und nie wieder losgelassen. Mich fasziniert vor allem ihre Doppeldeutigkeit, die tiefen Emotionen und diese fantastischen, unerwarteten Plot-Twists, die am Ende immer einen starken moralischen Kern besitzen.

Der wichtigste Grund für mich, dieses Setting zu wählen, ist aber ein sehr persönlicher: Ich schreibe diese Bücher, weil ich authentische, koreanisch-deutsche Geschichten erzählen möchte. Ich wünsche mir eine Repräsentation in der Literatur, die ich selbst beim Aufwachsen nicht hatte - und die es durch meine Geschichten hoffentlich für viele andere da draußen gibt.

Zum Schluss brauchen wir noch eine kleine Empfehlung von dir: Welches K-Drama ist deiner Meinung nach perfekt für alle, die gerade erst in die Welt der K-Dramen eintauchen?

Ich bin ein absoluter Fan der Serie Vincenzo, es hat einfach alles: Action, Humor, einen Anti-Helden und eine tolle Dynamik zwischen den Charakteren. Wer es fantastisch mag, sollte sich unbedingt Goblin anschauen. Dort gibt es Mythologie, Romantik und so viele Emotionen, dass man unbedingt Taschentücher bereithalten sollte.

Das Interview stellen wir gern zum honorarfreien Abdruck zur Verfügung. Wenn Sie kürzen möchten, nehmen Sie bitte komplette Frage-und-Antwort-Bausteine raus. Bei Kürzungswünschen der einzelnen Antworten bitten wir vorab um Rückfrage.